



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Vrsachen darumb vatter vn[d] müter ir kyn[der] enterben mögen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Item ob der Testator setzer oder geschaffemacher
er selbsts geredt vnd gesagt hab: das solches wir do verlesen seyn Testament sätzung
ordnung gemecht vnnnd letzter will sey. vnnnd ob sye solichs von ym selbsts gehört vñ
gesehen haben. vnnnd so die gezeügen solichs sagen: alsdamm sollen vnnnd wöllenn
wir der Nat als die oberkeit solich testament sätzung oder gemecht bekennen für er
öffent vnnnd auff beger des selben brieflich verkünd geben in gepürlicher form.

Fürter wöllenn wir das ander ordnung vnnnd sollennitet in Testamenten:
sätzungen:ordnungen vnnnd gemechten soll en gehalten vnnnd gehandelt
werden wie von öffnung vnnnd verkündung der ybergaben obgesetzt vñ
geschriben ist.

Von unmessigen oder untügliehen Testa- menten vnnnd geschafften Zi. iij.

In testament dar inn der kynder eins nitt bedacht: sonder vbersehe für gan-
gen oder on vsach Enterbt: ist unmessig von nichten vnd vnkräftig. ob
auch eins oder mee der andern kynde: oder der gemeyn nütz kirchen: Spi-
tal: oder der gleychen Erben gesetzt weren. Darumb ist von nöten das der Vatter
ter seyne kynder zü erben setze oder auß vsachenn hienach bemeldt enterben vnnnd
für gen möge.

Des gleychen ist das Testament untüglieh vnnnd nichtig do kynde erben gesetzt
inn das ding so nitt in wesen were.

Item das Testament darin nitt ein Erb benant vñ gesetzt ist von vnwerden.

Des gleychen wo inn gemeyn alle güter hingeben vnnnd nitt ein gewisse Summ
vill oder wenig inn sunder benannt were.

Item so nach absterben des Testamentmachers seyn Welich gelassene witwe ein
kyndt gepere von dem selben irem Verman empfangen do von doch der man nitt
wissen gehabt: auch des inn dem testament nitt gedacht bette: were dasselb Testa-
ment cräftlos vnnnd ab. vnnnd ist des halb von nöten das der Testator: seyn nach-
gebornes kynde zü Erben mach vnd setze.

Ein Testament das auß forcht od bezwencklich gemacht ist nichtig vñ vnwerd.

Wann eynem oder mee kynden erbe gelassen oder gesetzt würde minder dann
seyn gepürlich teyl genant Legittima: das oder dieselben kynde möge cla-
gen wid dz Testament zü erstattung yres gepürliche teyls genant Legittima

Item der yme de todt selbsts anthüt des testamēt ist von vnwerden vnnnd ab.

Ursachen darumb Vatter vnnnd Mütter yr kynder enterben mogen. Zi. iij.

In disen nachfolgenden sellen vñ in die eelichen vñ leyp-
lichen kyndeyr vatterlichen vñnd mütterlichen erbteile entsetzt od ent-
erbt werden durch Testament vñnd geschefft. Also des solich enterbung
vñnd versachen in dem Testament oder geschefft nemlich bestympt. vñnd das auch
nach abgang der Eltern solich bestympt versachen durch des abgegangē gemachte
Erben auff die selben enterbten kynder ob sye d in abred stünden beweyst werden

¶ Zu dem ersten so die kynder mitt freuel gewaltsam yr Eltern schlagen vñnd ge-
dürstig hant anlegen.

¶ Zu dem andern so die kynder schwer vñnd vnersam vñrecht oder freuel wort
an yr Eltern legen oder gegen yne fñrnehmen.

¶ Zu dem dritten so die kynder yr Eltern vor gericht beschuldigen vñnd anspre-
chen vñnd peynlich sachen. oder das leyb vñnd lebenn anrñrt das zñ latin Crimen
capitale genant wñrt. Es were dan das durch die selben einschwer verhandlung
wider den Römischen kñig oder keyser. oder wider den gemeynen stand. vñnd
wesen. oder gemeyne nütz der Statt Wormbs fñrgenommen were worden. oder
die da kzererey antreffen.

¶ Zu dem vierden so die kynder mitt gift oder inn ander weyse sich vñderstñnden
das leben yrer Eltern zñnerderben.

¶ Zu dem fünften so ein kyndt vñderstandden hette sich zñuermischen oder zñ be-
schlaffen die Stieffmutter seynes leyplichen vatters eeliche hausfraw.

¶ Zu dem sechsten so die Sñne sich nicht wñllen verpflichten noch Bürg werden
für yr Eltern so die inn vñzymlichen gesencknüssen begriffen sind. Vñnd diser fall
berñrt nitt die Tochter nach dem vñnd die dochter nitt sñllen bürg werden

¶ Zu dem sybenden so die kynder verbieten yrer Eltern gepñrlich Testament od
geschefft zñmachen. Vñnd so die Eltern darñber yr Testament oder geschefft
thñn. so mñgendt sye die selben kynder diser versache halb inn solichem yrm geschefft
enterben. Vñnd so aber die Eltern solichs verbotts halb eynich geschefft nitt thñn
kñnten. sonder on geschefft abgingen. so sñllen nichts destmñnder die selben kynder
enterbt. vñnd der selb teyl so ynen worden seyn solt andern des abgegangē nach-
sten Erben versallen seyn vñnd werden.

¶ Zu dem achten so der Son ein katzennitter were oder desgleichen sich vñderstan-
den hette mitt andern Tyeren zñbeyssen vñnd zñsechten. Es were dann das d vater
auch dergleichen sachen gepflegt hette.

¶ Zu dem nñnden so die dochter sich nitt wolt bestatten lassen zñ dem Le. so d vater
sy nach seynē vermñgen vor vñnd ee wann sye. xxv. jar alt wordē were hette be-
statten wñllen. sonder darñber sich in ein vnkeiisch leben vñ wesen gegeben het. vñ
so aber der vatter an solicher yrer bestattung sñnig were. vñnd sye in egestñmpter
zeyt vñnd meynung nitt verheyrat hette so solt sye darumb enterbt werden.

¶ Zu dem zehenden. So die Kinder weygern oder versümen dem vatter narung zugeben vnd notturfftig Arzney mit zuteylen so der vatter symlos vnd vnuerantwortlich ist. Vnd alsdann so durch fründe oder ander frembde Person. die selben Kinder rechtlichen ersucht worden weren vmb solich narung arzney vñ pfleg yrem vatter mit zuteylen: vnd so sie das darüber veracht hetten: sonder die fründe oder ander persone sich des vnderstünden: so sollen dieselben persone an statt der selben vngetruwen Kinder erben vñ ynen solich Erbschafft volgen.

¶ Zu dem eylften so der Vatter ein cryst ist vnd die Kinder Ketzer seyndt.

**So der Erb ein testament wil anferchten als
nichtig was er thun soll. Tit. v.**

¶ Ann ein rechter natürlicher Erb sagen oder meynen wil das ein testament nichtig sey: so mag er die verlassen habe vnd güter des testator: s
w erfordern von denen die solich inhaben oder gesetzt ist: So sye dan fürwenden testament oder satzung: sage der Erb das Testament oder geschafft sey nichtig. vnd mag die ynhaber derselben güter vor vnns dem Rat oder vnserm Stattgericht beclagen mit bitt vnd beger solich Testament auß vrsachen die er für bringen soll nichtig zuerkennen: vñ das yme solicher erbfall gepüre vnd zuste mit recht zusprechen vnd ercleren.

**So ein testament an etlichen orten dunkel
oder vnuerstendig were wie das mag erkleret werden Tit. vi**

¶ Ann eyner ein Testament gemacht hette das dunkel oder vnuerstendig were an eyne oder mee orten dz mag derselb testator vor zweyen erbarn gezeugen darnach besien vnd ercleren. oder mit seynes eyge hantgeschrifft. Aber gar zu andern oder abzuthun: mag er nicht on die solenniter darzu gehörende wie hiernach volgt.

**wie vnd wann testament mog
widerrufft werden. Tit. vii.**

¶ Iffentlich vnd natürlich ist nach sage des wysen Ratgebers Vulpianus: wes wesens ein ding zusamen gesetzet oder gemacht ist. mag auch also wider abgethan vnd hingelegt werden. Vnd so in eynes yeden freyen willen steet: testament vnd letzten willen zu ordnen vnd machen: ist auch freyes willen solichs zu widerruffen wann ein yeder wil. Vnd als durch blossen willen ein geschafft auffgericht also wirdet es durch widerwillen abgestelt.